

ANMELDUNG/ VERANSTALTUNGSORT/ ÜBERNACHTUNG

Information und Anmeldung (per Anmeldekarte) sowie Vorschläge zur aktiven Teilnahme an der BAUHÜTTE-Arbeit 1991/ 92 **bis 21. Mai 1991** über/ an:

KLANGZEIT-Projekt

Kulturamt, Fr.-Engels-Allee 83, (D) W-5600 Wuppertal 2,

Telefax: 02 02/ 8 65 03,

Tel.: Mo./ Di./ Mi. 02 02/5 63-41 88.

Die Teilnahmegebühr ist nach Erhalt der Anmeldebestätigung einzuzahlen an die Stadtkasse Wuppertal, Kennwort KLANGZEIT, Sparkasse Wuppertal, Kto. 100 719, BLZ 330 500 00

Veranstaltungsort ist die Volkshochschule in Wuppertal-Elberfeld, Auer Schulstraße 20 (Nähe Laurentiusplatz); dort befindet sich auch das Org.-Büro, vom 14. bis 20.6.91 zu erreichen unter: Tel.: 02 02/ 5 63-26 07.

Bestellungen von Übernachtungen unter dem Kennwort KLANGZEIT erbeten ebenfalls bis zum 21.5.91 an:

Presse- und Informationsamt der Stadt Wuppertal

Informationszentrum Pavillon Döppersberg

(D) W-5600 Wuppertal 1, Tel.: 02 02/ 5 63-21 80 oder 5 63-22 70

BAUHÜTTE KLANGZEIT

Symposium – Arbeitswochen – künstlerische Projekte

Ein neuartiges Arbeitsprinzip des Zusammenwirkens von Tonkünstlern, Bildenden Künstlern, Philosophen, Geistes- und Naturwissenschaftlern zur **Entwicklung avancierter künstlerischer Projekte** in interdisziplinärer Organismik.

14.-16. Juni 1991

1. KLANGZEIT-Symposium zum Thema:

DER TEIL – DIE KUNST – DAS GANZE

17.-20. Juni 1991

5.-11. September 1991

5.-11. Dezember 1991

BAUHÜTTE-Arbeitswochen für das

1. KLANGZEIT-Festival 1992:

ZEITKLANG IN LANDSCHAFT UND ARCHITEKTUR
KLANGZEIT



Gesamtkonzept und künstlerische Leitung
Johannes Wallmann

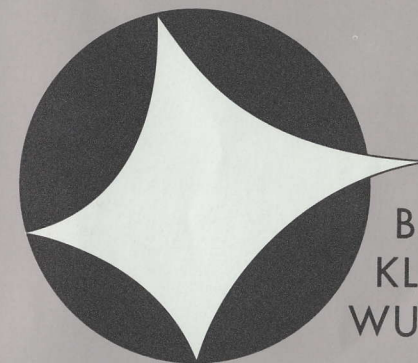
Veranstalter: Kulturamt der Stadt Wuppertal, in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat für gemeinsame Kulturarbeit NRW, mit der Bergischen Universität Gesamthochschule Wuppertal/ FB 10 – Grundlagen der architektonischen Gestaltung, FB 5 – Musik; unterstützt von der Stiftung für Kunst und Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen

Projektberatung:

Alexander BIRTHÄLMER, Prof. Arno W. OPPERMANN

Mitarbeit: E. Dieter FRÄNZEL, Ulrich MARXCORS, Volker WICK

Grafische Gestaltung: Ingrid SILLING



BAUHÜTTE
KLANGZEIT
WUPPERTAL

BAUHÜTTE

Ein Begriff etwa aus dem 13. Jahrhundert. Unterschiedliche Gewerke führten in gegenseitiger Ergänzung einen Bau in höchster künstlerisch-architektonischer Meisterschaft aus.

Zusammenspiel zwischen dem Ganzen und dem Detail, dem Ideellen und Materialen, Integration von neuestem und ältesten Erkennen und Wissen.

BAUHAUS WEIMAR 1919

Walter Gropius forderte: „durch bewußtes Mit- und Ineinanderwirken aller Werkleute ... die vielgliedrige Gestalt des Baues in seiner Gesamtheit und in seinen Teilen“ wieder zu erkennen und zu begreifen.

„BAUEN“ HEUTE

Bauen – im übertragenen Sinne – berührt heute den „Bau“, den Organismus und die Lebensstrukturen der Welt.

Die „Werkleute“ von heute – ganz gleich, ob sie z. B. Künstler, Wissenschaftler, Philosophen, Politiker oder Wirtschaftsfachleute sind – werden versuchen müssen, ihre jeweiligen Tätigkeitsfelder als Teile dieses Organismus zu begreifen und dem Universellen seines „Bauplanes“ neu zu entsprechen.

BAUHÜTTE KLANGZEIT 1991

Über interdisziplinäre Fragestellungen gilt es das Künstlerische auf seine notwendigen Funktionen für die menschliche Existenz zu befragen und entsprechend innovative künstlerische Projekte zu entwickeln und in den Alltag einzubringen.

Ein auf gegenseitige Ergänzung orientierter Austausch zwischen Voran- und Querdenkern unterschiedlicher Generationen aus Kunst/ Musik, Natur- und Geisteswissenschaft, Philosophie, aber auch aus Politik und Wirtschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit.

BAUHÜTTE KLANGZEIT 1991 KONKRET

1. KLANGZEIT-SYMPOSIUM VOM 14. BIS 16. JUNI 1991

DER TEIL – DIE KUNST – DAS GANZE

Vorträge, künstlerische Projekte, Diskussionen zu interdisziplinären Fragestellungen

Beiträge zu Wirklichkeit und Utopie der Funktion von Kunst/ Musik in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Versuch gegenseitigen Ergänzens progressiv orientierter Kräfte aus unterschiedlichen Bereichen

BAUHÜTTE-ARBEITSWOCHE 1991

17.-20. Juni

5.-11. September

5.-11. Dezember 1991

zur Vorbereitung des 1. KLANGZEIT-Festivals 1992:

ZEITKLANG IN LANDSCHAFT UND ARCHITEKTUR KLANGZEIT

Entwicklung und Verwirklichung avancierter künstlerischer Projekte (zu landschaftlichen und architektonischen Gegebenheiten)

„brainstorming“ synthetischer und analytischer Intentionen, Zusammenwirken von Vorgesdachtem und Spontanem

Wissenschaftliches nicht als Nachbereitung, sondern als Begleitung künstlerischen Schaffens

Die Arbeitsphasen bis zum 1. KLANGZEIT-Festival 1992: Mit der 1. Arbeitswoche beginnt die Entwurfsphase, mit der 2. die Abstimmungs- und Konkretisierungsphase, nach der 3. beginnt die Verwirklichungsphase.

● „Konferenzsprache: Deutsch mit Ausnahmen

ÖFFENTLICHE AKTIVITÄTEN

Einstieg 1991:

Workshops, evtl. Porträtkonzerte, von BAUHÜTTE-Mitarbeitern und Beginn der Basisarbeit mit Publikum und Laien; Verwirklichung künstlerischer Projekte, z. B. von Gordon Monahan, Alvin Curran, Johannes Wallmann.

KLANGZEIT-Festival 1992:

Eine Reihe der von BAUHÜTTE-Mitarbeitern entwickelten Projekte werden öffentlich verwirklicht.

Langfristig:

Innovative – auf breiter Basis auch Laien einbeziehende – Projekte zu mehr Selbstverständlichkeit und lebensnahem Umgang mit avancierter Kunst/ Musik

MITARBEIT UND TEILNAHME

Im Sinne ihrer Aufgabenstellung steht die BAUHÜTTE im Prinzip allen entsprechend Interessierten zur Mitarbeit offen.

Für die aktive Mitarbeit (d. h. eigenverantwortliche Entwicklung/ Verwirklichung von künstlerischen oder wissenschaftlichen Projekten im Rahmen des Gesamtplanes) wird die Teilnahme am Symposium und an den Arbeitswochen vorausgesetzt.

Die Teilnahme an den interdisziplinären Arbeitsforen der BAUHÜTTE ist auch gastweise oder als ständiger Gasthörer möglich.

TEILNAHMEGEBÜHREN STIPENDIENFONDS/ FINANZIERUNG

Die Teilnahmegebühr für das Symposium beträgt 75,- DM (ohne Übernachtung/ Verpflegung). Die Teilnahmegebühr für drei Arbeitswochen und Symposium beträgt 150,- DM (ohne Übernachtung/ Verpflegung).

Es ist beabsichtigt, einen Stipendienfonds einzurichten.

Zur Entwicklung und Verwirklichung der künstlerischen Projekte der BAUHÜTTE wird es differenzierte Finanzierungsmöglichkeiten geben.

1. KLANGZEIT-SYMPOSIUM
VOM 14. BIS 16. JUNI 1991:

Freitag, 14.6.

- ab 14.00 Uhr
Hotelunterbringung
- 15.15 Uhr
Eröffnung des Symposiums mit Gordon Monahan:
AQUAEOLIAN MUSIC ROOM ON THE WUPPER RIVER
(Schwebebahnstation „Oligsmühle“, W.-Elberfeld) **1**
- 16.00 Uhr
Einführung zum Thema des Symposiums
- 16.30 Uhr
„Atmosphäre – Grundbegriff einer neuen Ästhetik“ **2**
Prof. Dr. Gernot Böhme, Darmstadt
- 18.00 Uhr
„Was ist Musik? Begriffe und Konzeptionen im Ver-
gleich zwischen den Kulturen“ **3**
Dr. Christian Kaden, Humboldt-Universität, Berlin
- 19.30 Uhr
Empfang
- 21.00 Uhr
Alvin Curran (USA/ Italy) stellt seine „outdoorconcert“-
Projekte vor **4**

Samstag, 15.6.

- 9.30 Uhr
„Das Ganze und die Teile – zur Überwindung dualisti-
scher Trennungen“ **5**
Prof. Dr. Girndt, Universität Duisburg
- 11.00 Uhr
„Chaos und Ordnung – Gratwanderung einer Ästhetik
zwischen Natur und Kunst“ **6**
Prof. Dr. F. Cramer, Max-Planck-Institut Göttingen
- 14.00 Uhr
Künstlerische Bei- und Vorträge von Teilnehmern des
Symposiums und der Arbeitswochen **7**
(z. B: Bodo Berheide, Thilo Götze-Regenbogen, Christina
Kubisch, Hanns Otte, Elena Ungeheuer)
- 17.00 Uhr
Werkbericht von Prof. Rolf Lieberknecht, Berlin/ Essen **8**
- 18.00 Uhr
„von der einseitigen unmittelbaren einheit zur allseiti-
gen vermittlung – über die umwälzungen, von denen
die neue musik spricht“ **9**
Mathias Spahlinger, Freiburg/ Br.
- 20.30 Uhr
Rundtischgespräch und Forumsdiskussion
„Mensch und Demiurg – zur Notwendigkeit eines
neuen menschlichen Selbstverständnisses“ **10**
Prof. Dr. An der Heiden, Prof. Dr. Girndt, Prof. Dr.
Mocek, Prof. Arno W. Oppermann, Th. Götze-Regen-
bogen, Prof. M. Spahlinger,
Diskussionsleitung: Dr. Hartmut Traub
- 23.00 Uhr
Nachtkonzert im Von der Heydt-Museum (Musik von M.
Spahlinger, P. Kowald/ L. Namchalak, J. Wallmann)

Sonntag, 16.6.

- 9.30 Uhr
„Zu denkbaren Funktionen avancierter Kunst im
Organismus einer ökologisch orientierten Gesellschaft“ **11**
Johannes Wallmann
- 10.30 Uhr
Rundtischgespräch und Forumsdiskussion
„Kunst als Bindeglied einer neuen Allianz zwischen
Mensch und Natur?“ **12**
B. Berheide, Prof. Cramer, Dr. Kaden, Chr. Kubisch,
H. Otte, J. Wallmann,
Gesprächsleitung: Prof. Arno W. Oppermann



Für Teilnehmer der Arbeitswoche:

- 17.00 Uhr
Exkursion zu möglichen KLANGZEIT-Projekt-Orten
von Wuppertal

● Änderungen vorbehalten.

BAUHÜTTE - ARBEITSWOCHEN

ZEITKLANG
KLANGZEIT IN LANDSCHAFT UND ARCHITEKTUR

1. BAUHÜTTE-WOCHE 17.6. - 20.6.91

Montag, 17.6.91

- 9.00 Uhr
Arbeitsforum:
Vorstellung des Entwurfs zum Gesamtplan des
1. KLANGZEIT-Festivals 1992
Bewertung und Diskussion zu den Aussagen des Symposiums/
Thematisierung aktueller Problemstellungen
- 14.00 Uhr
Sichtung, bzw. Aufstellung der Interesse-Kataloge für die
Arbeit der BAUHÜTTE von Künstlern und Wissenschaftlern

Bildung der interdisziplin. Projektgruppen
- 20.00 Uhr
„Formen und Funktionen hörbarer Kunst in unterschiedlichen
Kulturen“ (I) **13**
Prof. Dr. Hans Oesch, Anwil, Schweiz

Dienstag, 18.6.91

- Vormittag:
Entwicklung und Skizzierung von Projektideen/ Arbeit der
interdisziplinären Projektgruppen
- 14.00 Uhr
„Sich befreien von den Zwängen des Konzertsaals“ **14**
Hans Otte, Bremen; Gordon Monahan, Toronto/ New York
- 19.30 Uhr
Arbeitsforum:
„Sich befreien vom Zwang zum Spektakel“ (kritische Reflexion
zu Stadt- und Landschaftskunst/ musik-Projekten) **15**
Dr. Barbara Barthelmes, Berlin/ N. N.

Mittwoch, 19.6.91

- 9.00 Uhr
Arbeitsforum:
Die „Urtypen“ in den alten Maßsystemen (vom Pyramidenbau
bis zur Weltharmonik“) **16**
Cousto (Autor von „Die Kosmische Oktave“)
- 14.00 Uhr
Arbeitsforum:
Vorstellung und Diskussion von Projekten und Projektideen
von Mitarbeitern der BAUHÜTTE
- 17.00 Uhr
Projektgruppen
- 20.00 Uhr
Vortrag:
„Johannes Keplers „Harmonices Mundi libri“ aus der
Sicht der heutigen Astronomie **17**
Prof. Dr. Herrmann, Berlin

Donnerstag, 20.6.91

- 9.00 Uhr
„Formen und Funktionen hörbarer Kunst ... (II); Werkstatt zu:
Variantenbildung zu den Tages- und Jahreszeiten in der
klassischen nordindischen Musik **18**
Frau Dr. Trina Purohit-Roy, Lars Koch, Tagore-Institut Bonn,
Frau Dr. Rosina Sonnenschmidt, Schöntal
- 15.00 Uhr
Arbeitsforum:
Klangräume – Klangsteine – Klangplastiken **19**
Ltg. Prof. Arno W. Oppermann, Wuppertal
- 17.30 Uhr
Vorstellung und Diskussion von Projekten und Projektideen
von Mitarbeitern der BAUHÜTTE
- 20.00 Uhr
Arbeitsforum der Projektgruppen
Reflexion der 1. Arbeitswoche; Thematisierung für die 2.
Arbeitswoche

In den nach der 1. BAUHÜTTE-Woche folgenden Monaten
müßten die Projektideen verdeutlicht und ausgearbeitet werden.

2. BAUHÜTTE-WOCHE/ 5.9. - 11.9.91

- ▲ Vorstellung von Projektentwürfen
- ▲ Abstimmung ihrer landschaftlichen, architektonischen,
optischen, akustischen Relationen
- ▲ Festlegung, welche Projekte weiterentwickelt werden

Arbeitsforen zu Themen des Interessenkataloges und zu
Themenkomplexen wie:

- Formen und Funktionen hörbarer Kunst in unterschiedlichen
Kulturen (III)
- Die Psychologie des akustischen Designs vom Kaufhaus
bis zum Hörfunk **20**
- Zur physischen/ psychischen Relevanz von Klang
und Rhythmus/ Farbe und Form **21**
- Schwingungen der Farbe – Farbe der Schwingungen **22**

In den Monaten bis zur 3. Arbeitswoche:

- ▲ Konkretisierung und Ausarbeitung der Projekte
- ▲ Teamwork der BAUHÜTTE-Mitarbeiter
- ▲ Verbindungsaufnahmen zu den Mitwirkenden
- ▲ Beginn der Workshops und evtl. Porträtkonzerte von
Mitarbeitern

3. BAUHÜTTE-WOCHE/ 5.12. - 11.12.91

- ▲ Abstimmung der ausgearbeiteten Entwürfe untereinander
- ▲ Auswahl der zu verwirklichenden Projekte
- ▲ Festlegung des Gesamtplanes für das 1. KLANGZEIT-Festival
1992
- ▲ Beginn der praktischen Vorbereitungsarbeiten

Arbeitsforen zu den Themen des Interessenkataloges und zu
Themenkomplexen wie:

- Formen und Funktionen hörbarer Kunst ... (IV)
- Aus anderen Kulturen kopieren? **23**
- Von der Natur kopieren? **24**
- „Das Universum singt“ **25**

In den Monaten nach der 3. Arbeitswoche:

- ▲ Phase der Verwirklichung der künstlerischen Projekte
- ▲ Ausbau der Kontakte zu den Mitwirkenden und zum
künftigen Publikum
- ▲ öffentliche Aktivitäten zur Vorbereitung auf das
KLANGZEIT-Festival
- ▲ Fortsetzung der Workshops und Porträtkonzerte